

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsleiter: Dr. H. G. ...
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I, Marien-
straße 38/42, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schreibamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

Verlagsleiter: Dr. H. G. ...
Druck u. Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden-N. I, Marien-
straße 38/42, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden
Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft Dresden und des Schreibamtes beim
Oberverwaltungsamt Dresden

England streckt Zügel nach Italien aus

Der Chamberlain-Brief an Mussolini wird stark beachtet

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. August.

In der großen Politik hat das Wochenende keine wesentliche Veränderung gebracht. Zwei Themen stehen zur Zeit im Vordergrund: Einmal nämlich die Frage, wie sich nach der Torpedierung des englischen Spanienplanes durch Moskau die Nichteinmischungsfrage weiter entwickeln wird, und zum anderen handelt es sich um das englisch-italienische Verhältnis. Hier liegt insofern ein neues Moment vor, als bekannt geworden ist, daß Mussolini ein persönliches Handschreiben des englischen Ministerpräsidenten Chamberlain empfing.

Der Wortlaut des Briefes ist nicht bekannt geworden und wird vermutlich auch kaum veröffentlicht werden. Um in die Tiefe gehenden Vermutungen vorzubeugen, ist darauf hinzuweisen, daß der Brief nach der letzten Unterredung zwischen Chamberlain und Grandi geschrieben wurde, nicht aber nach der letzten Sitzung des Nichteinmischungsaußenrates. Der Brief ist charakteristisch für die Befürwortung der englisch-italienischen Beziehungen. In Londoner politischen Kreisen bezeichnet man ihn gerade als einen „Freundschaftsbrief“. Von italienischer Seite liegen hierzu bemerkenswerte Äußerungen noch nicht vor, denn die italienische Presse hält sich einstweilen zurück. Allgemein wird aber angenommen, daß der Brief das Mittelmeerproblem im Sinne des alten englisch-italienischen Gensémeinabkommens behandelt. Beide Seiten würden somit erneut ihre gegenseitigen Mittelmeerinteressen anerkennen. Daß sie auf keinerlei Interessen verzichten, zeigt einmal der Stapellauf des italienischen 35.000-Tonnen-Schlachtschiffes vor einigen Tagen, und zum anderen die Nachrichten, die davon sprechen, daß Gibraltar ausgebaut und daß dort vor allem die Luftabwehr verstärkt wird. Inwiefern sich nun dieser Brief Chamberlain auf die internationale Politik auswirken wird, bleibt zunächst abzuwarten.

möglich die Möglichkeit der Ausherrschung von Ribbentrop bekräftigen, daß es ohne die Sowjetregierung in Spanien keinen Bürgerkrieg geben werde. Sowjetrußland habe in Europa nichts zu schaffen. Der Absehen, den jeder Franzose vor dem Bolschewismus empfinde, sei nur die einfachste und richtigste Abwehr eines gefahrdrohenden Angriffes einer tödlichen Gefahr. Was anders habe Sowjetrußland in Spanien zu suchen, als den Keim der Revolution zu verbreiten, der dann bald auch Frankreich anstecken solle?

Zum Gedenken des Ausbruches des Weltkrieges

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 2. August.

Zur Erinnerung an den Ausbruch des Weltkrieges hat heute vormittag für die Gefallenen des Weltkrieges am Ehrenmal unter den Linden in Berlin im Auftrag des Bundesführers des Deutschen Reichsritterbundes (Kochhäuserbund), H.-Gruppenführer Oberst a. D. Reinhard, H.-Stabsartenführer Major a. D. von Jena, einen Kranz des Deutschen Reichsritterbundes niedergelegt. Dazu stellte das Landesgebiet Ost des Reichsritterbundes eine Ehrenkompanie mit Musik.

Generalfeldmarschall v. Hindenburgs Todestag

Berlin, 2. August.

Am heutigen Todestag des verewigten Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg legte im Auftrag des Führers und Reichsanalters der Kommandierende General des I. Armeekorps, Generalleutnant von Richter, einen Kranz am Sarge des Feldmarschalls in der Gruft des Tannenbergdenkmals nieder. Die Ehrenwache am Ehrenmal war aus diesem Anlaß verstärkt worden.

Auslandsreisen und Auslandsstudium von Studenten

Die Reichsstudentenführung erläßt grundsätzliche Bestimmungen

Berlin, 2. August.

Die Reichsstudentenführung hat grundsätzliche Bestimmungen über Auslandsreisen und Auslandsstudium von Studenten erlassen. Reichsdeutsche Angehörige der deutschen Studentenschaft bedürfen danach für Auslandsreisen der Genehmigung der Reichsstudentenführung oder der von ihr ermächtigten Dienststellen. Bei einer Auslandsreise unternehmen will, muß sich im Ausnahmefall der Studentenschaft seiner Hochschule bis spätestens einen Monat vor Antritt der Reise melden, um beurlaubt zu werden. Vergehen gegen die Auslandsreisegenehmigung fallen unter die Dienststrafenordnung der Deutschen Studentenschaft. Jeder reichsdeutsche Angehörige der Deutschen Studentenschaft, der beabsichtigt, im Ausland zu studieren, muß sich im Ausnahmefall der Studentenschaft seiner Hochschule bei Beginn des dem Auslandsstudium vorangehenden Semesters melden. Eine Beurlaubung zum Auslandsstudium kann grundsätzlich erst nach dem dritten Semester erfolgen. Ausnahmen sind nur für das Studium in Genéve, Lausanne, Dorpat und Riga zulässig. Das Studium in Danzig unterliegt keinerlei Beschränkungen. Es ist dem Studium an reichsdeutschen Hochschulen gleichgestellt. Ferienaufenthalte gelten als Auslandsstudium.

währt werden, wenn höchstens eine Uebernachtung vorgesehen ist. Nur Ummachung der Deutschschwierigkeiten hatten einzelne Reise-Unternehmer versucht, Gesellschaftsreisen mit mehrmaliger Uebernachtung innerhalb der 10-Mark-Freisprengel durchzuführen. Um möglichst entfernte Ziele zu erreichen, wurden Reisebüros zu Hilfe genommen, während die Verpflegung durch Konerven und andere mangelhafte Lebensmittel sichergestellt werden sollte. Der geringe Vorkauf wurde zur Uebernachtung in schlechtesten Unterkunftsstätten verwendet. Die Folge war, daß die Teilnehmer mehrere Tage im Auslande ohne das geringste Taschengeld verbringen mußten. Der Eindruck, den derartige Fahrten im Ausland hinterließen, mußte dem deutschen Ansehen überaus abträglich sein.

Polnisches Echo zum Frontkämpfertreffen

Warschau, 2. August.

Die Polnische Telegraphenagentur veröffentlicht einen Bericht über die geistige Ausbebung der NSDAP in Berlin. Besonders erhebbend sei, so heißt es darin, der Augenblick gewesen, als der in dem Weltkrieg gefallenen Soldaten alle Länder ehrend gedacht wurde. Der Bericht hebt hervor, wie alle Redner den Willen zum Frieden unterstreichen und den Kameradschaftsgefühlen füreinander Ausdruck gegeben hätten.

Reiseabkommen mit Bulgarien. Zwischen dem Deutschen Reich und Bulgarien ist am 31. Juli 1937 ein Abkommen über den beiderseitigen Reiseverkehr unterzeichnet worden. Das Abkommen tritt am 1. August d. J. in Kraft.

„Deutschland hat recht“

Paris, 2. August.

Der Direktor der Zeitung „Le Jour“ stimmt in seinem außenpolitischen Leitartikel der Richtigkeit der Feststellung des deutschen Vorkämpfers in London, v. Ribbentrop, zu, die dahin lautet, daß ohne Sowjetrußland in Spanien nicht der Krieg wüten würde. Der deutsche Vorkämpfer von Ribbentrop, so erklärt „Le Jour“ bei, habe in London das Wort gesprochen, das der Lage entspreche. Wir können uns

Eine Anzuträglichkeit abgestellt

Berlin, 2. August.

Der Leiter der Reichsverkehrsgruppe „Hilfsgerichte des Verkehrs“ hat Reisen ins Ausland innerhalb der 10-Mark-Freisprengel, die ein Uebernachten auf ausländischem Boden vorsehen, den Reiseführern ab sofort untersagt. Auf begründeten Antrag können Ausnahme-Bewilligungen ge-



Beim Deutschen Sängerbundesfest in Breslau wurde der prächtige Wagen des Sängergaues Sachsen besonders bewundert



Deutsche Arbeiterabteilungen grüßen beim Vorbeimarsch jubelnd den Führer

2 Aufn. Presse-Holmann